

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 180 Juni 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
am 22. Juni jährt sich der 75. Jahrestag des völkerrechtswidrigen Angriffs Deutschlands auf die Sowjetunion. Gewalttätige Auseinandersetzungen in der Nordukraine, die Annexion der Krim, gegenseitige Sanktionen, Präsenz von NATO-Truppen an den Grenzen zu Russland, beiderseitige Aufrüstung, Aufbau des sog. „Raketenschutzschirms“, direkter Konflikt zwischen Türkei und Russland im Syrienkrieg, massives Vorgehen des russischen Staates gegen die Opposition und Menschenrechtsverteidiger/innen ... Es ist nicht gut bestellt, um das Verhältnis „des Westens“ und Russland.

Umso wichtiger ist zum einen, die Bundesregierung zum Brückenbauen, zu verstärkter Diplomatie und zu einem Engagement für beidseitige Verständigung und Abrüstung zu bewegen. Zum anderen muss – trotz schlechter werdender Rahmenbedingungen der Austausch auf kirchlicher und zivilgesellschaftlicher Ebene nicht nur zwischen Deutschland und Russland, sondern auch mit den Nachbarstaaten fortgeführt, vielleicht sogar intensiviert werden. Und dies nicht nur wegen der Erinnerung an den schrecklichen Krieg und die deutsche Schuld daran.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand trifft sich am 29./30. Juni in Bonn. Er wird über Anträge von Mitgliedern auf Projektfinanzierung entscheiden.

Fachbereichssitzungen

Die Sitzung des Fachbereichs II ist am 6./7. Juni in Fulda mit Schwerpunkt „Friedensbildungsarbeit und Flucht / Migration“.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Material der Ökumenischen Friedensdekade jetzt bestellen

Die Bestellkarten für das Material sind verschickt und das Bestellformular auf der Website ist aktualisiert. Die Materialien sollen im Juli ausgeliefert werden. Hierzu gehört wie 2015 wieder eine Zeitung.

Infos: www.friedensdekade.de

POLITISCHE AKTIONEN

Protest gegen Rüstungsmesse in Berlin: Kein Militär auf der ILA!

"Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!" ruft zu Protestaktionen auf.

Vom 1. bis 4. Juni öffnet die Internationale Luft- und Raumfahrt Ausstellung, kurz: ILA, in Berlin wieder ihre Tore. Rund 1.200 Aussteller aus 40 Ländern präsentieren hier neben zivilem auch jede Menge militärisches Gerät. Die ILA gilt daher als größte deutsche Rüstungsmesse und sieht sich selbst als eine der „bedeutendsten“.

ten Messen Europas für Verteidigung und Sicherheit“.

Aus diesem Grund wird es vor und während der Messe und unterstützt von verschiedenen Initiativen und Einzelpersonen mehrere Aktionen geben, bei denen gegen den militärischen Teil der ILA protestiert wird. Die Forderungen der Demonstranten sind unter anderem

- die Beendigung der Militärmesse auf der ILA,
- die Distanzierung der Regierungen Berlins und Brandenburgs von der Rüstungsmesse und
- das Verbot von Rüstungsexporten und militärischen Flugschauen.

Geplante Aktionen sind vom **1. bis 4. Juni 2016** in **Berlin** unter:

[Aktionaufruf gegen Rüstungsmesse in Berlin \(ILA\)](#)

**Unterschriftenaktion:
Menschenrechte vor Profit**

T-Shirts, Schokolade, Smartphones - deutsche Unternehmen verletzen immer wieder ihre menschenrechtliche Verantwortung bei ihren Geschäften im Ausland. Die Bundesregierung soll deutsche Unternehmen verpflichten, die Menschenrechte auch im Auslandsgeschäft zu achten. Mit dem Unterzeichnen der Petition fordern Sie gemeinsam mit allen Beteiligten und einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis Angela Merkel und Sigmar Gabriel auf, sich für einen ambitionierten Aktionsplan einzusetzen.

Getragen wird die Petition durch die Verbände CorA, Forum Menschenrechte und VENRO sowie die Einzelorganisationen Brot für die Welt, CIR, Germanwatch, INKOTA-netzwerk, MISEREOR, Oxfam, SÜDWIND, terre des hommes und ver.di

Infos:

<https://www.openpetition.de/petition/online/menschenrechte-vor-profit>

Hand in Hand gegen Rassismus - für Menschenrechte und Vielfalt.

Bundesweite Menschenketten am **18./19. Juni 2016** in **Bochum, Berlin, München, Leipzig** und **Hamburg**.

Wir verbinden Moscheen, Kirchen, Synagogen, soziale Einrichtungen, Flüchtlingsunterkünfte, Museen, Theater und Rathäuser. Reiche Deine Hände, damit Tausende ineinandergreifen, eine Kette von Schutz und Solidarität bilden.

Infos: [Hand in Hand gegen Rassismus](#)

Protestaktionen gegen den NATO Gipfel in Warschau vom 8.-10. Juli 2016

No to War – No to NATO sind u.a. die Organisatoren dieser Protestaktionen gegen den NATO Gipfel (Alternativgipfel sowie eine Demonstration.)

Infos: [Programm Flyer](#) und <http://www.no-to-nato.org/>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

"Reformbedarf im Gemeinnützigkeitsrecht – Politisch und gleichzeitig gemeinwohlorientiert?"

Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen lädt zu einem Fachgespräch ein am **6. Juni 2016** in **Berlin**.

Immer wieder entzünden sich Debatten, um die Frage, bis wann eine Organisation noch gemeinnützig ist und ab wann politisch. Politische Meinungsbildung kann jedoch nicht nur Sache der Parteien sein. Organisationen, Vereinen und NGOs die sich im Sinne einer Sache für die Gesellschaft einsetzen, berühren mit ihren Forderungen schnell den politischen Raum. Zuletzt haben die Diskussionen um die Aberkennung der Gemeinnützigkeit von Attac gezeigt, dass das Gemeinnützigkeitsrecht auf Bundesebene aktuelle gesellschaftliche Bedürfnisse möglicherweise nicht mehr widerspiegelt. Ohne Gemeinnützigkeitsstatus wird die sinnvolle und erfolgreiche Arbeit der Zivilgesellschaft jedoch einschränkt bzw. gar unmöglich gemacht werden.

Neben der Diskussion zu Reformbedarf im Gemeinnützigkeitsrecht, soll auch über interessengeleitete Lobbyarbeit, der Vermeidung von steuerrechtlicher Förderung von demokratiefeindlichen und extremistischen Organisationen gesprochen wer-

den. Wie können Organisationen transparenter werden? Was macht umfassende Transparenz aus? Welche Standards müssen wir setzen?

Infos: https://www.gruene-bundes-tag.de/no_cache/termine/termine/veranstaltungen/reformbedarf-im-gemeinnuetzungsrecht-politisch-und-gleichzeitig-gemeinwohlorientiert.html

Was Fluchtgeschehen und Flüchtlingspolitik mit Europa machen - Friedensgutachten 2016

Die Evangelische Akademie zu Berlin lädt am **7. Juni 2016** zu dieser Veranstaltung in **Berlin** ein.

Über die Ursachen von Fluchtbewegungen wissen wir viel. Es mangelt nicht an Expertise über die Situation in der Welt – und auch nicht an Kenntnis über die Versäumnisse, die zur Flucht beigetragen haben. Aber sind wir uns auch unserer doppelten Verantwortung bewusst? Einerseits für die Menschen, die Schutz und Hilfe suchen, und andererseits für die Ursachen dieser Bewegungen: verfallende Staatlichkeit und wachsende Ungleichheit. Das [Friedensgutachten](#) ist das gemeinsame Jahrbuch der Institute für Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik.

Es erscheint 2016 zum 30. Mal und wird in der Evangelischen Akademie diskutiert. In Anknüpfung an den diesjährigen Schwerpunkt des Friedensgutachtens „Fluchtursachen in den Fokus. Verantwortung übernehmen“ wird in einem Podiumsgespräch der Frage nachgegangen, wie Europa durch Fluchtgeschehen und Flüchtlingspolitik verändert wird und in welche Richtung es sich verändern sollte. Infos:

<http://www.eaberlin.de/seminars/data/2016/pol/das-friedensgutachten-2016-n/?cy=2016&cm=6>

Rechtsextremismus als Herausforderung für die Pädagogik

Am **18.-19. Juni 2016** veranstaltet die Evangelische Akademie **Hofgeismar** ein zweitägiges Seminar.

Der Rechtsextremismus ist auf dem Vormarsch; deshalb ist eine eingehende Auseinandersetzung mit diesem dringend erforderlich. Auf der Tagung werden zunächst grundlegende Aspekte und aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus‘ (einschließlich des Rechtspopulismus‘) in Deutschland, aber auch in Europa insgesamt, in den Blick genommen. Vor diesem Hintergrund werden wir der Frage nachgehen, mit welchen pädagogischen Konzepten und Projekten dem Rechtsextremismus entgegengetreten wird bzw. werden kann. Hierbei konzentrieren wir uns auf ein besonders wichtiges Feld, nämlich auf die schulische und außerschulische Jugendpädagogik. Auf der Tagung werden grundlegende theoretische und praktische Perspektiven erörtert, darüber hinaus Ergebnisse erfolgreicher Projektarbeit gegen den Rechtsextremismus vorgestellt und diskutiert.

Infos: [Programm Rechtsextremismus als Herausforderung für die Pädagogik](#)

„Feindbild Geflüchtete – rechte und rassistische Mobilisierungen im Themenfeld Flucht und Asyl“

Am **22. bis 23. Juni 2016** führt das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) eine zweitägige Fachtagung in **Hannover** durch.

Auch wenn der Fokus der Fachtagung die Rolle (extrem) rechter Akteure und Erscheinungsformen sein wird, ist es dem IDA ein wichtiges Anliegen die Diskussion um rassistische Mobilisierungen und Gewalt nicht in Form einer Problemverschiebung auf einen vermeintlichen Rand, der außerhalb der Gesellschaft agiert, zu verlagern. Somit werden auch Anknüpfungspunkte und die Anschlussfähigkeit extrem rechter Diskurse an gesellschaftliche Migration und Asyl Diskurse der Mitte im Rahmen der Fachtagung analysiert. Weitere Informationen und Anmeldeformular finden sich hier unter:

[IDA Fachtagung in Hannover Ausschreibung](#)
Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 01. Juni unter: anmeldung@idaev.de

Internationale Migrationskonferenz 2016: "Migration und Generation"

Die Universität Innsbruck und die Technische Hochschule Köln laden am **23.-25. Juni 2016** zur 16. Migrationskonferenz in **Innsbruck (Österreich)** ein.

Im Migrations- und Integrationsdiskurs ist Generation als Merkmal zur Kategorisierung und Unterscheidung sehr präsent. So wird beispielsweise im Zusammenhang mit Einwanderung von erster und zweiter Generation von Migrantinnen und Migranten gesprochen. Der Generationenbegriff verweist in diesem Zusammenhang auf einen tatsächlichen oder vermeintlichen gemeinsamen Erfahrungsgehalt, der durch die Migrationssituation konstituiert wird.

In der Regel wird der Generationenbegriff dabei nicht weiter expliziert, denn er scheint selbsterklärend zu sein. Vor diesem Hintergrund sollen an der Konferenz Begriff und Konzept von Generation im Kontext von Migration diskutiert, sowie die Verwendung des Generationenbegriffs in der empirischen Forschung und in den öffentlichen Diskursen in den Blick genommen werden. Dabei geht es auch darum, das Phänomen Migration in intergenerationaler Perspektive zu betrachten und zu fragen, inwieweit dies zu einem besseren Verständnis von Migration beitragen kann.

Die Internationalen Migrationskonferenzen haben folgende Zielsetzungen:

- Präsentation und Diskussion aktueller Forschung zu spezifischen Aspekten von Migration
- Transfer und Diskussion von Erkenntnissen der Migrationsforschung in die Fachöffentlichkeit
- Austausch und Vernetzung mit regionalen Akteuren im Kontext Migration

Infos: [Internationale Migrationskonferenz 2016 in Innsbruck](#)

Berliner Sommerdialog „Flucht und erzwungene Migration. Prävention weiterdenken“

Am **29. und 30. Juni 2016** führt die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) ihren diesjährigen **Berliner Sommerdialog** durch.

Der Berliner Sommerdialog lädt dazu ein, darüber zu diskutieren, welche tieferliegenden Ursachen zu Flucht und erzwungener Migration führen und wie ihnen entgegen gewirkt werden kann, jenseits von kurzfristigen Finanzhilfen und humanitärer Hilfe. Welche Rolle spielt die internationale Politik, zum Beispiel im Bereich der Handels- oder Klimapolitik? Welche politischen Bedingungen in den Herkunftsländern führen dazu, dass Menschen gezwungen werden, ihre Heimat zu verlassen? Was kann die internationale Gesellschaft leisten, um die Situation in den Herkunftsländern zu verbessern? Mit welchen Maßnahmen können in den Aufnahmeländern sowohl für die örtliche Bevölkerung als auch die dort oft mehrere Jahre lebenden Flüchtlinge Perspektiven geschaffen werden, um neuen Fluchtbewegungen vorzubeugen? Wie können existierende Instrumente fluchtsensitiver gestaltet und besser verzahnt werden?

Anmeldung **bis zum 15. Juni 2016** unter:

[Anmeldung sef Berliner Sommerdialog 2016](#) und weitere Informationen unter: [sef Berliner Sommerdialog 2016](#)

The International Youth Peace Forum: Global Youth Rising 2016

Am **10.-20. Juli 2016** findet zum ersten Mal das Internationale Peacebuilding Forum Global Youth Rising in **Rumänien** statt.

Das Forum wird durch mehrere internationale NGOs durchgeführt und unterstützt. Die Organisation wird durch das Peace Action, Training and Research Institute of Romania (PATRIR) übernommen, das seit beinahe 15 Jahren erfolgreich Projekte zur Förderung von Frieden und Wiederaufbau bzw. Stärkung von Zivilgesellschaften weltweit durchführt.

Das Global Youth Rising 2016 legt einen starken Fokus auf die Krisen und Konflikte

der MENA-Region, richtet sich aber an Teilnehmer zwischen 18 und 30 Jahren aus aller Welt. Bei starken Bewerbungen werden gerne Ausnahmen bei der Altersgrenze gemacht. Generell gilt, dass Teilnehmer mindestens 1 Jahr Erfahrung im Bereich Friedensaktivismus, Konfliktarbeit oder verwandten Feldern gemacht haben sollten.

Infos: [Global Youth Rising](#) und [Research Institute of Romana](#)

"WoW - Wirksam ohne Waffen - Alternativen zwischen militärischem Eingreifen und Nichtstun"

Gewaltfrei handeln lädt zum diesjährigen Sommertreffen am **26. bis 28. August 2016** in **Bebra-Imshausen** ein.

Susanne Luithlen, der Leiterin der Akademie für Konflikttransformation des forums ZFD wird hier den Vortrag zur Ausstellung "WoW" sowie spannenden Workshops halten. Es werden kreative Workshops angeboten, anregende Diskussionen, auf Begegnung und Entspannung, gemeinsames Spielen und Feiern!

Auf den jährlichen Sommertreffen von gewaltfrei handeln besteht Gelegenheit, persönliche Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen oder wieder aufzufrischen.

Hier erzählen sich ehemalige und neue KursteilnehmerInnen von ihrem Engagement - ein echter Höhepunkt im jährlichen Vereinsleben.

Infos: [Einladung von gewaltfrei handeln zum Sommertreffen 2016](#)

„Wege zu Powersharing und Empowerment in Jugendverbänden und Bildungsarbeit“, Diversitätsseminar

Am **9. bis 11. September 2016** veranstaltet das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) in **Hannover** ein 3-tägiges Seminar zur Diversität.

Diversitätsbewusstsein bedeutet nicht nur einen wachen Blick für vielfältige Zugehörigkeiten. Mit einer diversitätsbewussten Perspektive sind untrennbar die selbstkritische Reflexion über Macht und Ohnmacht, Privilegierung und Diskriminierung

sowie das Streben nach Machtumverteilung und dem gleichen Zugang zu Ressourcen verbunden. Die Notwendigkeit von Powersharing und Empowerment kommt so ganz folgerichtig in den Blick. Wie lassen sich beide Konzepte im Rahmen einer diversitätsbewussten Jugendverbands- und Bildungsarbeit umsetzen?

Infos: [IDA diesjähriges Diversitätsseminar in Hannover](#)

Weltkongress des Internationalen Friedensbüros:

Disarm! For a climate of peace

vom 30.09. bis 02.10.2016 an der TU Berlin

Weitere Informationen zum Kongress sowie zum großen Jugendprogramm befinden sich auf der Webseite.

Infos: [Pressemitteilung IPB Mai 2016](#) und www.ipb2016.berlin.

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

KURVE Wustrow: die nächste Ausbildung für AktionstrainerInnen findet statt

17. bis 19. Juni 2016, Wustrow

In dieser Ausbildung wird geübt, selber Aktionstrainings anzuleiten. Sie richtet sich an Menschen mit Aktionserfahrung, die am besten selber schon an einem Aktionstraining teilgenommen haben.

Infos: [KURVE Wustrow-Aktionstrainings](#)

Fortbildungsreihe Flucht und Geflüchtete – Thema und Zielgruppe politischer Bildung

Fortbildungsangebot von AdB und IDA

27.–28. Juni, HVHS Mariaspring, **Bovenden bei Göttingen**

10.–11. Oktober, Caritas-Pirckheimer-Haus, **Nürnberg**

17.–18. Oktober, Gustav-Stresemann-Institut, **Bonn**

Was ist zu bedenken und zu beachten, wenn Veranstaltungen politischer Bildung für Geflüchtete geplant und durchgeführt werden. Greifen die bekannten Konzepte,

Formate und Methoden? Wie kann die neue Zielgruppe erreicht werden? Welche Rolle kommt den Teamerinnen und Teamern in den Veranstaltungen zu?

Gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb bietet der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit (IDA) diese Fortbildungsveranstaltungen an, in denen diese und weitere Fragen diskutiert und bearbeitet werden sollen. Die Veranstaltungen richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Bildungsstätten und anderen Einrichtungen der politischen Bildung, die planen, eigene Veranstaltungen mit der Zielgruppe Flüchtlinge durchzuführen.

Infos: [AdB-Infos zur Veranstaltung](#)

Finanzielle Abrechnung von EFRE und ESF-Projekten - Intensive Vorbereitungen auf Prüfungen und Vor-Ort-Kontrollen

Die Europäische Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht bietet ein Praxisseminar am **7.-8. Juli 2016** in **Berlin** an.

Die korrekte Abrechnung von EU-geförderten Projekten unterliegt strengen Regeln. Bei Nichterfüllung der finanziellen Pflichten können die Europäische Kommission und nationale Behörden Fördergelder „einfrieren“ oder komplett zurückfordern.

Kernthemen sind:

- Welche Kosten genau sind förderfähig?
- Wie vermeiden Frist- und Pflichtverletzungen bei Aufbewahrung, Dokumentation und Berichterstattung?
- Welche Bedeutung haben das Beihilfen- und Vergaberecht im Rahmen der EU-Förderung?
- Was sind die wichtigsten Pflichten der Zuwendungsempfänger und wie erfüllen Sie alle Abrechnungsanforderungen der EU?
- Welche Änderungen bringt die Förderperiode 2014-2020?
- Wie werden Personalkosten korrekt abgerechnet?

Infos: [Praxisseminar Informationsbroschüre](#) und [Online-Anmeldeformular](#)

KURVE Wustrow: Do no harm-TrainerInnenausbildung

Nächste Termine: **24.07.-03.08.2016** in **Wustrow und Berlin**

Ziel dieser TrainerInnenausbildung ist es die Teilnehmenden sowohl im Do no harm-Ansatz als auch in der Trainingsarbeit auszubilden. Zum Einstieg führen die TrainerInnen einen eintägigen Einführungsworkshop durch. Dieser dient als beispielhaftes Format, das die Teilnehmenden am Ende der Ausbildung selbst in einem eigenen eintägigen Workshop für Interessierte anbieten werden

Infos: [KURVE Wustrow-Do no Harms](#)

KURVE Wustrow bietet neue Fachseminare für zivile, gewaltfreie Konflikttransformation an

5-tägige Fachseminare in englischer Sprache zu verschiedenen Themen (siehe Homepage). Sie richten sich an Fachkräfte, die im Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung tätig sind. Sie dienen der Vertiefung von vorhandenem Wissen und sind stark auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten.

Nächste Seminarreihen: 10.10.-18.11.2016 / 06.02.-17.03.2017 / 09.10.-17.11.2017

Infos: [KURVE Wustrow-Fachseminare-engl](#)

KURVE Wustrow: Ausbildung zur BeraterIn für gewaltfreie Konflikttransformation und soziale Bewegungen

08.-11.09.2016 in **Wustrow**

Dies ist eine eine 16-monatige praxisorientierte Ausbildung, die für den Einsatz als Friedensfachkraft im Zivilen Friedensdienst oder auch als Bewegungsarbeiter im In- und Ausland qualifiziert.

Infos: [Flyer zur Ausbildung](#)

PUBLIKATIONEN

Projekt DIMENSIONEN. Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft.

Rolf Knieper in Zusammenarbeit mit Elizaveta Khan im Auftrag des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. (Hg.), Düsseldorf 2015.

Das Bekanntwerden des Terrors des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) hat nicht nur die Bewertung des deutschen Rechtsextremismus verändert, sondern auch bei Menschen mit Migrationsgeschichte, vor allem in der türkischstämmigen Bevölkerung, einen Wandel ausgelöst. Acht der zehn Mordopfer des NSU waren türkischer und eines griechischer Herkunft; oder sie lebten, wie in der Kölner Keupstraße, in einem türkisch geprägten Straßenzug. Viele Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland sehen die rechtsterroristischen Taten in einer Wechselwirkung mit rassistischen Positionen in der Gesellschaft.

Das vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) mit Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführte Projekt DIMENSIONEN (www.projekt-dimensionen.de) trägt dazu bei, dass (post-)migrantische Perspektiven auf den NSU-Komplex gehört und sichtbar werden und die (Selbst-)Repräsentation dieser unterschiedlichen Stimmen Unterstützung findet. Eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund kann ein Weg sein, Diskriminierungen abzubauen und rassistischen Taten entgegenzuwirken. IDA möchte darüber hinaus durch Bildungsarbeit die gesamte *Gesellschaft* für (post-)migrantische Perspektiven auf den NSU sensibilisieren.

Die Broschüre enthält einen Theorieteil zur rassismuskritischen Bildungsarbeit, zur gesellschaftlichen und historischen Verortung des NSU-Komplexes und zur medialen Berichterstattung in deutsch- und türkischsprachigen Medien. Der Pra-

xisteil enthält Methoden und Übungen zu (institutionellem) Rassismus, Positionen aus migrantischen Communities, Untersuchungen zur Berichterstattung in den Medien sowie rechtliche Tipps und Hinweise zu migrantischer Selbstorganisation. Die Projektdokumentation ist mit einer kopierfreundlichen Spiralbindung versehen, so dass Arbeitsblätter und Informationsblöcke einfach vervielfältigt werden können.

Bis zu zwei Exemplare der Publikation können bei IDA gegen eine Versandpauschale von 3,00 Euro zuzüglich der gewichtsabhängigen Portokosten bestellt werden unter:

www.idaev.de/publikationen/bestellformular

Friede durch Religion? Das Spannungsverhältnis zwischen Religion und Politik (Hrsg.: Bertelsmann-Stiftung)

Markus A. Weingardt geht der Frage nach, unter welchen Bedingungen sich das Friedenspotenzial der Weltreligionen entfalten kann. Er untersucht die Ursachen von religiös geprägten Konflikten und zeigt auf, warum Religion sich besonders gut eignet, um Konflikte anzuzetteln: Religiöse Konflikte seien besonders emotional aufgeladen, weil es nicht um Ressourcen, sondern um Werte und damit auch um Kultur und Identität gehe – um all das also, was persönlich und gesellschaftlich wichtig ist. Und das mache religiöse Konflikte besonders gefährlich. Weingardt verdeutlicht anhand von Beispielen, dass Religion in vielen Fällen auch verbindet und Frieden stiftet. Häufig war und ist Religion sogar Motor für Entwicklung – Reformprozesse gingen oft von religiösen Akteuren aus.

kostenloses Download unter:

[Friede durch Religion? Das Spannungsverhältnis zwischen Religion und Politik](http://www.bertelsmann-stiftung.de/medien/veroeffentlichungen/friede-durch-religion)

Dokumentation der Fachtagung FSJ INGLOS "Perspektivwechsel Incoming-Freiwilligendienste"

Die Dokumentation fasst die Lernprozesse und Ergebnisse der Fachtagung, die Ende 2015 in Berlin stattgefunden hat, zusammen. Mit den Stimmen von fast 50 an einem internationalen Freiwilligendienst in

Deutschland (Incoming) beteiligten Akteuren bietet sie unterschiedliche Eindrücke von der Wahrnehmung eines Incoming-Freiwilligendienstes. Die im Rahmen des Projektes FSJ Incoming aus dem globalen Süden (INGLOS) organisierte Tagung bot Raum zum Brückenbauen zwischen Freiwilligen, ihren Einsatzstellen und den internationalen Entsendeorganisationen.

Infos: [Dokumentation der Fachtagung](#)

"Ach und Krach in Stelzenbach" - Planspiel zum Thema Rüstungsexporte

Deutschland ist Europas größter Waffenexporteur und weltweit der drittgrößte Exporteur von Militärgütern. Während die Regelungen für Waffenexporte auf den ersten Blick relativ streng erscheinen, zeigt sich bei genauerem Hinsehen, dass die Bundesregierung einen großen Ermessenspielraum bei Exportgeschäften hat.

Besonders problematisch sind Exporte in Staaten mit bedenklicher Menschenrechtslage. Immer wieder kommt es zu Exporten deutscher Waffen in Länder, die von internationalen Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International für schwere Menschenrechtsverstöße verantwortlich gemacht werden. Darüber hinaus tauchen Kriegswaffen und Rüstungsgüter aus Deutschland regelmäßig bei zahlreichen gegenwärtigen Konflikten auf. Wobei gerade diese Kriegsschauplätze Käuferländer der Vergangenheit sind.

Das Planspiel "Ach und Krach in Stelzenbach" greift diese Problematik auf. Die verschiedenen Perspektiven sollen in aktuellen kontroversen Diskussionen durch die unterschiedlichen Akteursprofile veranschaulicht werden.

Ziel des Planspiels ist es in erster Linie die TeilnehmerInnen für das Thema Waffengeschäfte und Exporte zu sensibilisieren. Das Planspiel ist für 12 bis 32/max. 40 Personen gedacht und kann als Unterrichtseinheit (4 Stunden) für die Fächer Politik/Wirtschaft (PoWi) sowie Ethik ab den Jahrgangsstufe 10, für Projektstage und Wochenendseminare eingesetzt werden.

Infos:

https://www.dropbox.com/sh/7d8indawzacumy/p/AAB37Z_BfaeP8iKo_QnCkvkMa?dl=0

KDV

Solidaritätsaktion für den ukrainischen Kriegsdienstverweigerer Ruslan Kotsaba

Am 12. Mai 2016 wurde der Journalist und Kriegsdienstverweigerer Ruslan Kotsaba wegen Behinderung der Tätigkeit der Streitkräfte zu einer Haftstrafe von 3,5 Jahren verurteilt. Er wird gegen das Urteil Berufung einlegen.

Am 8. Februar 2015 war der Journalist Ruslan Kotsaba im Gerichtssaal in seiner Heimatstadt Iwano-Frankiwsk im Westen der Ukraine verhaftet worden. Er hatte kurz zuvor in einer Videobotschaft an Präsident Petro Poroschenko erklärt, er werde sich der Einberufung verweigern und würde eher fünf Jahre Gefängnis auf sich nehmen als auf seine "im Osten lebenden Mitbürger" zu schießen. Er rief seine Landsleute auf, ebenfalls den Kriegsdienst zu verweigern. "Kotsaba", so berichtete die *tageszeitung* am 9. Februar, "hatte 2014 aktiv den Maidan unterstützt. Bei den Präsidentschaftswahlen habe er für Präsident Poroschenko gestimmt. Mehrfach hatte er aus den von den Aufständischen kontrollierten Gebieten berichtet."

Bei connection e.V. können Sie an Ruslan Kotsaba einen Solidaritätsbrief schreiben oder ein Protestfax an die Botschaft der Ukraine.

Infos: [Solidaritätsbrief an Ruslan Kotsaba](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Strukturierter Dialog: Aktuelle Beteiligungsrunde „Zusammenleben mitgestalten“

Junge Menschen in Deutschland und Europa stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Viele treffen die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise, andere spüren hohen Leistungsdruck oder gesellschaftliche Ausgrenzung. Manche haben

Angst: zum Beispiel vor Überfremdung oder Terror. Zudem beschäftigt viele junge Menschen die Situation Geflüchteter oder die Diskussion um eine vielfältige Gesellschaft.

Im Strukturierten Dialog (Projektträger Deutscher Jugendring) geht es deshalb bis Mitte 2017 um die Frage, was junge Menschen brauchen, um mit den Veränderungen umgehen und das gesellschaftliche Zusammenleben in Deutschland und Europa aktiv mitgestalten zu können.

Europaweit suchen junge Menschen zusammen mit Entscheidungsträger_innen aus Politik und Verwaltung derzeit nach Antworten und entwickeln gemeinsam Verbesserungsvorschläge. Beteiligung unter:

1. Auseinandersetzung mit den dort aufgeführten Themen, Formulierung von Wünschen, Ideen und Vorschläge dazu. **Bis zum 24. Juli 2016** können die Beiträge [hier online eintragen](#).
2. Im Anschluss gibt es ein **Online-Voting** über die Vorschläge. So können die Jugendlichen abstimmen und mitentscheiden, welche Punkte aus Deutschland in den weiteren Prozess eingebracht werden. Das Voting läuft **vom 5. bis 19. August 2016**.

Die hier gemachten Vorschläge und die Vorschläge aus den anderen EU-Ländern sind Thema auf der nächsten EU-Jugendkonferenz im Oktober 2016 in der Slowakei. Dort suchen Vertreter_innen der Jugend und Vertreter_innen der Ministerien nach gemeinsamen Empfehlungen. Im Anschluss besprechen die EU-Jugendminister_innen auf ihrer Ratssitzung im November 2016 die Empfehlungen und geben ein erstes Feedback.

Infos: [Strukturierter Dialog: aktuelle Beteiligungsrunde für junge Menschen](#)

*AKLHÜ im Arbeitskreis "Wege ins Ausland": **Gemeinsame Website für Auslandsinteressierte***

Anfang April ging das komplett überarbeitete Mobilitätsportal www.wege-ins-ausland.org online. Hinter der Website steht der "Arbeitskreis Wege ins Ausland" in dem sich neun Organisationen zusam-

mengefunden haben, um ihre Beratungskompetenz zu bündeln. Der Arbeitskreis "Lernen und Helfen in Übersee" ist neben dem DAAD, Engagement Global, Eurodesk, GIZ, IBS, kulturweit, dem pädagogischen Austauschdienst und der ZAV mit dabei. Die Beratung ist kostenlos, neutral und trägerübergreifend.

Infos: [AKLHÜ: Neues Webangebot für Auslandsinteressierte](#)

*Zentrale **Webseite zum Globalen Lernen relauncht***

Das Portal Globales Lernen präsentiert sich seit Kurzem mit frischem Design. Mit einer klaren Struktur und einer ansprechenden Darstellung werden mehr Service und umfassende Informationen zu den Themen des Globalen Lernens und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geboten.

Infos: <http://www.globaleslernen.de/de>

STELLENANGEBOTE

Der Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD e. V. sucht einen Referenten als Teamleiter/eine Referentin als Teamleiterin für die Konzeptionierung, didaktische Planung, Durchführung und Nachbereitung **des DialogCafés der Evangelischen Friedensarbeit auf der Weltausstellung 2017** in Wittenberg.

Infos: [Stellenangebot DialogCafé](#)

Forstamt Hachenburg/Forstliches Bildungszentrum (RLP) sucht Pädagogen/in zur Begleitung von Flüchtlingen im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ)

Das Forstamt Hachenburg/Forstliches Bildungszentrum (RLP) sucht im Geschäftsbereich Freiwilliges Soziales Jahr eine/n Pädagogen/in zur Begleitung von Flüchtlingen im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

Das Forstamt Hachenburg/Forstliches Bildungszentrum ist eine Dienststelle von Landesforsten Rheinland-Pfalz und einer von sechs FÖJ-Trägern des FÖJ in Rheinland-Pfalz. Das FÖJ-Flüchtlingsprojekt stellt eine Integrationsmaßnahme für Flüchtlinge dar. Nach einer ersten Pilotphase startet ab dem 1.08.2016 das FÖJ-Flüchtlingsprojekt.

Infos: [Stellenanzeige Begleitung von Flüchtlingen im FÖJ](#)

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sucht Bildungsreferent/in und Sachbearbeitung Internationale Jugendbegegnungen

Das Kompetenzcenter "Internationale Jugendbegegnungen" der Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. sucht für den 1. September 2016 eine/n Referenten/in „Internationale Jugendbegegnungen“ in Vollzeit (39 Stunden).

Infos: [Stellenanzeige Bildungsreferent/in Internationale Jugendbegegnungen](#)

INKOTA sucht eine/n Projektreferent/in Südostasien (20 Stunden/Woche) für die Geschäftsstelle in Berlin oder die Regionalstelle in Dresden zum 1. September 2016

Infos: [INKOTA Stellenangebot](#)

INKOTA sucht eine/n Projektreferent/in Zentralamerika (30 Stunden/Woche) für die Geschäftsstelle in Berlin oder die Regionalstelle in Dresden zum 1. September 2016

Infos: [INKOTA Stellenangebot](#)

EIRENE sucht zum 01.07.2016 eine Honorarkraft (Koordination Freiwilligenprogramm in Costa Rica)

Infos: [EIRENE Stellenangebot](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.06.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.